

Diese ganze Betrachtung kan in
 dem sel. Buchen in vielley Man-
 stücken zum Sagen sagen.

Wenn sich ein Mensch in seinem
 Verstande kühlt, wenn ihm sein Land,
 Vater u. Schutznehmung vom Hergland
 anheft; so ist es mer was dazu
 genügt, sich selbst zu helfen u.
 einen halben Trost zu machen. So
 müßt sich oft ein Ende viel u.
 mancherley, u. laßt doch nicht, was
 ein selbster sey. Wie sagen ob
 zwar in der Gem. alle Tage: Man
 kan so ein man ist, zum Land
 kommen u. — wird angenommen; aber
 die Forderung laßt, wie selbst
 es selb, so verlohren wie man
 ist, zum Hergland zu gehen u. sich
 in seine Hände zu geben. O wie
 das ein jeds Herz jüst in dem zu,
 Land, da es anheft u. sich
 in seiner Sündigkeit, Anglauben
 u. Verlohrenheit verliert, gerade
 zum Hergland ginge u. in seiner
 blühige Arme stiele! ob nicht
 gewiß bey ihm Trost, Hülf u.
 Rath stünde: denn Es ist ein wunder
 Geschehen, das selig macht alle,
 die zu ihm kommen. Man müßt aber
 auf